

# Laibacher Zeitung



**Abonnementspreise:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 29 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Inserationsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 30 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine königliche Hoheit Heinrich Prinzen von Bayern die Hoftrauer von Montag den 13. November anfangen durch acht Tage bis einschließlich 20. November d. J. getragen.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 9. November d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Außern erstatteten alleruntertänigsten Vortrag den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich bulgarischen Hofe Dr. Adam Grafen Tarnowski von Tarnow unter Abberufung von diesem Posten zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei den Vereinigten Staaten von Amerika allergnädigst zu ernennen und ihm bei diesem Anlasse die Würde eines Geheimen Rates unter Nachsicht der Lage huldreichst zu verleihen geruht.

Den 11. November 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXXVI. Stück der italienischen und das CLVII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1916 ausgegeben und versendet.

Den 12. November 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Rede des deutschen Reichskanzlers.

Die Rede, die der deutsche Reichskanzler am 9. d. M. im Hauptauschuß des Reichstages gehalten hat, wird in den Wiener maßgebenden Kreisen als eine in Form und Inhalt gleich glänzende Widerlegung der falschen Behauptungen bezeichnet, durch die Lord Grey wieder einmal über die Frage der Schuld am Weltkriege irreführend suchte. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat mit meisterhafter Klarheit die Tatsachen sprechen lassen, aus denen die für die englische Regierung niederschmetternde Wahrheit hervorgeht, daß die Haltung Greys in den kritischen

Tagen Rußland in seiner seit langem vorhandenen Kriegsabsicht auf das äußerste bestärken mußte und daß Rußland, der englisch-französischen Waffenhilfe gewiß, die Nachgiebigkeit Österreich-Ungarns, die den Weg zur Erhaltung des Friedens freimachte, mit der allgemeinen Mobilmachung, das heißt mit dem Kriege, beantwortete. Auch was der Kanzler über den Schiedsgerichtsgedanken Greys gesagt hat, die Kennzeichnung dieser Anregung als eines Versuches, die Neutralen als „Garanten einer neuen englischen Weltordnung heranzuziehen“, und die Erklärung, daß die erste Vorbedingung für die Entwicklung der internationalen Beziehungen auf dem Wege des Schiedsgerichtes und friedlichen Ausgleichs wäre, daß sich keine aggressiven Koalitionen mehr bilden, findet rückhaltlosen Beifall. Die auch in der Form vollendete Rede des Kanzlers steht auf derselben staatsmännischen Höhe wie seine früheren Kundgebungen und muß, wie hier betont wird, durch die Kraft der Argumente, durch die ehrliche Wärme des Tones und durch die strenge Sachlichkeit, die sie auszeichnet, überall Eindruck machen, wo auch nur einigermaßen der gute Wille zur Objektivität vorhanden ist.

### Die Wiederherstellung des Königreiches Polen.

Wie der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel berichtet wird, findet die freudige Überraschung, die in der Türkei durch die Wiederherstellung des Königreiches Polen hervorgerufen wurde, in der Presse schwungvollen Ausdruck. Die Mittelmächte haben — so schreibt „Tasfir-i-Estia“ — durch diese Wiederherstellung einen neuen, bedeutsamen Beweis der Gefühle der Humanität und Zivilisation, von welchen die Gruppe des Vierbundes erfüllt ist, geboten. Die Polen, die seit hundert Jahren um die verlorene Unabhängigkeit und Freiheit trauerten und deren Rückkehr herbeisehnten, erleben heute die Freude, ihre Hoffnungen, deren Erfüllung als sehr entfernt galt, verwirklicht zu sehen. Da der Krieg noch nicht beendet ist, hat Polen als wiedererstandener Staat offenbar die Pflicht, mit seinem Blute für die Befestigung seiner Freiheit zu kämpfen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Polen diese Pflicht mit Hingebung und in ruhmreicher Weise erfüllen werden. Die Gruppe des Vierbundes gewinnt nunmehr durch den An-

schluß Polens eine weitere günstige Ausgestaltung zu einem Fünfbunde. — Der „Fidam“ knüpft an die Begrüßung der Wiederherstellung Polens die geschichtliche Erinnerung, daß die Pforte gegen die Einverleibung Polens an Rußland Einsprache erhoben hat und an diesem Standpunkt für die Dauer festhielt, indem sie im ganzen Gebiet Kongreßpolens keine Konsularvertretung errichtete. Die Türkei wird daher, wenn es sich um die Bestätigung des Königreiches Polen handeln wird, bloß ihre diesem Staate gegenüber stets eingenommene Stellung neuerlich zu bekräftigen haben. Die Wohlthat, welche die Mittelmächte den Polen durch die Wiederherstellung des Königreiches erwiesen, kann Rußland, England und Frankreich, die den Völkern die Freiheit rauben und mit Füßen treten, zur Lehre dienen. — Im „Tanin“ heißt es: Unsere Gegner haben auf der ganzen Erde jederzeit das Ziel verfolgt, die schwachen Völker zu zerschmettern. Auch in dem jetzigen Kriege haben sie diese Völker unter dem Vorwande, sie zu schützen, hingeopfert. Unsere Verbündeten betätigen entgegengesetzte Grundsätze, indem sie Polen, das so lange unter dem russischen Joche seufzte, die Freiheit gaben. Statt das mit bewaffneter Macht eroberte politische Gebiet sich anzugliedern, verleihen sie ihm Selbstständigkeit, und Polen wird von ihnen als neuer Verbündeter aufgenommen. Alle Ränke der Gegner werden an dieser geschichtlichen Tatsache nichts ändern und die Bedeutung der Wiederherstellung Polens als eine Tat hoher Gerechtigkeit nicht abschwächen können. Nicht die Feinde, sondern Deutschland, Österreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien sind es, die, indem sie für ihr eigenes Dasein kämpfen, gleichzeitig für die Freiheit der Völker eintreten. Den schlagendsten Beweis dafür bildet die Tatsache, daß Polen als fünfter Verbündeter an die Seite dieser Mächtegruppe tritt.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 13. November.

Die Korrespondenz Wilhelm meldet unterm 12. d.: Die leichten katarrhalischen Erscheinungen bei Seiner Majestät dem Kaiser sind in einem so erfreulichen Rückgange begriffen, daß nach Aussage der Ärzte die bestandene Indisposition als behoben betrachtet werden kann.

## Creibende Kräfte.

Roman von E. Grabowski.

(13 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und die Frauen?“ Strobel hatte die Frage schon auf der Zunge, aber er hielt es für klüger, vor seinem Sohne nicht zu fragen. So wandte er sich nun an Anton mit der Erklärung: „Ich will mich hier mit'm Fabian treffen.“

„So —“ meinte Anton gleichgültig. Er hatte den Vater kaum verstanden. Der Markttrubel, der rundum wogte, begann seine Reize auf ihn zu üben.

Ungebuldig strebte er fort.

Nachdem die Tiere gehörig versorgt waren, machte sich auch Strobel auf den Weg nach dem Pferdemarkt.

Nur mühsam drängte sich Strobel durch die überfüllten Gassen. Einmal sah er Anton vor sich an einem Kramladen stehen, in dem die bunten Seidentücher verkauft wurden, die die ungarischen Mädchen so gerne tragen.

„Ra nu — was soll das heißen?“ ging es ihm rasch durch den Sinn. Eine Menschenmenge schob sich in diesem Augenblicke vor die Bude — als er fünf Minuten später vorbeikam, war von Anton keine Spur zu entdecken. „Muß mich rein verschaut haben,“ dachte Strobel im Weitergehen. „Bei der Sit' kein Wunder nich'“

Der Pferdemarkt war trotz des Sommers sehr belebt und gut bestellt.

Nach einiger Umschau fand Strobel seinen Schwager etwas abseits von der Kirchhofsmauer im angelegent-

lichsten Gespräch mit einem unbekanntem Pferdeshändler. Der sehr behäbige Bauer hatte nur einen flüchtigen Gruß für den Müller, in den sich eine Herablassung mischte, die den reichen Mann und Gläubiger sehr scharf markierte. Strobel stieg das Blut zu Kopfe. Noch vor einigen Jahren hätte er sich das nicht bieten lassen. Es drängte ihn zur hochmütigen Abweisung, aber die Not riet ihm zur Ruhe. Er bezwang sich mit dem letzten Rest von seelischer Kraft, über den er noch verfügte, trat ein wenig zurück und tat sehr interessiert für den Handel der beiden.

Es ging um ein Paar zweijährige, noch nicht eingefahrene Tiere. Fabian ließ sie noch einmal vorführen. Elegante, feurige Halbblütler, die der Bursche, der sie sattellos ritt, kaum meisterte.

Fabian nickte zufrieden; an den Pferden war nicht zu mäkeln. Er ließ sie fortführen und machte den Kauf durch Handschlag perfekt. Der Schlußakt wurde ins Wirtshaus verlegt. Jetzt erst begrüßte er den Schwager eingehender. „Wir haben uns lang' nich' geseh'n.“

„Ja — ja — es sind ein paar Jahr' vergangen, seit mei Schwester verstorb'n is.“

Fabian sah dem Burschen nach, der die Pferde vor ihnen herführte.

„Was meinst, was sie wert sind?“ fragte er den Müller.

Der kniff die Augen zusammen. „So einige hundert über tausend werden's wohl kosten,“ gab er zur Antwort.

„Kannst's akrat erraten haben — sollen zum Brautwagen für die Sefla.“

Dabei schielte Fabian den Schwager von der Seite an.

Der fühlte, wie ihm das Blut zu Herzen strömte. Er hatte Mühe, seine Haltung zu wahren. Fabians Auserkung hob seine Stimmung ins rosige Licht. So spricht kein Bauer zum anderen ohne bestimmte Absicht.

„Wo sind die Frauen? Laß sie uns anschauen,“ sagte er mit erheuchelter Ruhe.

„Nur mei Weib is' da — die Sefla kommt' nich' mit, die erste Magd is' derkrankt.“ Das klang völlig wahr und unbefangen, Strobel wurde aber doch ein wenig bleich. Wer konnte wissen, was nu da wieder dahinter steckte. Daß die Sefla daheim geblieben war, wollt' ihm nicht aus dem Sinn.

Sie erreichten die Schenke kurz vor Mittag. Hof und Platz vor dem einstöckigen Hause waren voller Gespanne; kaum daß sich ein Mensch zwischen den Wagenburgen durchwinden konnte. Man sah viel heitere, gut genährte Gestalten, auch schlaue Gesichter mit stillem Lächeln und listigem Blick.

Sie mußten durch einen großen Schankraum, mit Menschen aller Art angefüllt, um das Stübchen zu erreichen, in dem gewöhnlich die „Geldleute“ saßen, welchem Bildungsgrad sie auch angehörten. Wer den Pferdemarkt in S... besuchte, mußte es sich gefallen lassen, mit Leuten an einem Tische zu sitzen, die sonst einer ganz anderen Gesellschaftsklasse angehörten.

(Fortsetzung folgt.)

Seine Majestät der Kaiser hat heute (Sonntag) den Ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo, die Generaladjutanten Generaloberst Grafen Paar und Generaloberst Freiherrn von Wolfras sowie den Ministerpräsidenten Dr. von Koerber in Audienz empfangen.

In Krakau fand am 12. d. M. eine Kundgebung des polnischen Klubs des galizischen Landtages anlässlich der Proklamierung des selbständigen Polen und der angekündigten Erweiterung der Landrechte statt. In einer Versammlung im Gemeinderatssaale hielt der Obmann des Polenklubs Ritter von Bilinski eine Festrede, die in eine Huldigung für den Monarchen ausklang. An Seine Majestät wurde eine Dankeskundgebung abgesendet. — In Lemberg fand am 12. d. M. unter ungeheurer Anwesenheit der Bevölkerung anlässlich der Proklamierung des selbständigen Polen ein patriotischer 'Marsch' statt, an dem über 10.000 Personen teilnahmen.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. November: Entlang der ganzen Front wurde die Tätigkeit der Artillerie durch reichlichen Schneefall in den höher gelegenen Gegenden und durch Regengüsse am mittleren und unteren Sonzo sehr beschränkt. Auf dem Karste berichtigte unsere Infanterie zwischen dem Fatti-Berg und Kostanjewica die Front, indem sie von Note 291 nach Note 309 etwa 800 Meter östlich der ersten vorrückte. Auf dem besetzten Gelände wurden weitere Kanonen von 155 Millimeter Kaliber, dann viel Munition erbeutet. In einer weiten, kasernartig hergerichteten Höhle hat der Feind zahlreiche Verwundete zurückgelassen, von denen zwölf noch lebend angetroffen wurden.

Das Wolff-Bureau meldet: Die am 10. und 11. d. gemeldeten deutschen Erfolge an der Strobowa und an der Karajowka haben eine über lokale Erfolge hinausgehende Bedeutung. An der Strobowa wurden die Russen aus starken, in sieben Monaten ausgebauten Stellungen geworfen, an der Karajowka unter schweren Verlusten auf das Ostufer zurückgedrängt. Durch rasch herangeholte Reserven wiederholte Gegenangriffe vermochten an der Niederlage der Russen nichts mehr zu ändern. Nach einer Pause des Innehaltens nimmt die Kampftätigkeit der Heere der Mittelmächte an der Ostfront wiederum einen sich steigernden offensiven Charakter an, obgleich die Entente wie an der Somme, am Sonzo und an der mazedonischen Front sie zu fesseln versucht und Rumänien als neuer Gegner auf dem Kampfplatze erschien. Die Armeekorps warf in Ostfiebenbürgen den bis in die Linie Roatsnha-Szekely vorgebrungenen Feind auf 80 Kilometer zurück und steht heute mit ihrer Spitze auf rumänischem Gebiete in den Tälern des Troius und Ufal. Die nördlich sich anschließenden verbündeten Truppen der Armee Kowetz rangen den Russen ihre Augenblickserrungenschaften im Tölgyes-Abschnitte in den Kämpfen des 5. und 6. schnell wieder ab. Die russischen Entlastungsunternehmungen der letzten Tage südlich von Dorna Watra blieben in der Bistriciora stehen. An der Karajowka wurden die Erfolge vom 5. und 6. d. M. weiter ausgebaut und neuerlich um ein beträchtliches Stück vorgezogen, sowie gegen einen fünfmaligen Gegenangriff behauptet. Im Räume Wladimir-Wolinsky westlich von Luc steht die deutsche Front ebenso fest wie früher, während die jüngsten österreichischen Erfolge östlich von Kirlibaba und am Zedul am 6. November noch frisch im Gedächtnisse sind.

Italienischen Blättern zufolge wurde Minister Bisolatti veranlaßt, vor seiner Abreise nach Paris nochmals zu einer Besprechung ins italienische Hauptquartier zu kommen. An seiner statt ist inzwischen Schatzminister Carcano nach Paris gereist. Der Unterstaatssekretär für Munitionswesen weilt augenblicklich in London.

Kopenhagener Zeitungsmeldungen zufolge fand im Petersburger Rathaus am 11. November eine große Versammlung der Gesellschaft „Englische Flagge“, die für die Annäherung zwischen England und Rußland wirken soll, statt. Der Versammlung wohnte eine Anzahl russischer Politiker und der englische Botschafter Buchanan bei. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Dumapräsident Rodzjanko, sagte in einer Ansprache, das Schwert könne erst in die Scheide gesteckt werden, wenn ein vollständiger Sieg für die kolossalen Opfer errungen sei, die die Alliierten für die gemeinsamen Ziele, nämlich die Wiederherstellung der Ruhe, gebracht haben, die durch den Überfall der germanischen Reiche auf Serbien gestört worden sei. Es sei unmöglich zu entscheiden, wer von den Alliierten die schwersten Lasten des Krieges getragen habe. Ein enges Bündnis zwischen Rußland und England sei nach dem Kriege unumgänglich notwendig. Hierauf wurden dem englischen Botschafter eine Anzahl

russischer Fahnen überreicht, die er als Symbol des Bündnisses in 43 englischen Städten verteilen werde. Buchanan erklärte in seiner Erwiderung, daß deutsche Geheimagenten zwischen Rußland und England Zwietracht säen und die russische öffentliche Meinung zu überzeugen versuchten, daß England Rußland in die Schrecken des Krieges hineingezogen habe, um es zu schwächen und dann seine Waffen gegen dieses zu richten. Die wahnsinnige Lüge sei nicht wert, dementiert zu werden. Er schloß: Der Kampf werde fortgesetzt, bis die Grundsätze, für welche die Entente kämpft, gestiegt haben und die okkupierten Gebiete befreit sind. Ein unverlässliches Kompromiß könne einen wirklich dauernden Frieden nicht ersetzen.

Der Hearst'sche internationale Nachrichtendienst meldet aus Washington, daß die Beamten des Staatsdepartements nach einem Memorandum suchen, das das Datum des 23. September 1915 trägt und vom britischen auswärtigen Amte an die Vertreter der fremden Nationen in London gesendet worden war. In diesem Memorandum gab England die absolute Unverletzlichkeit der Briefpost zu und verpflichtete sich, die Unverletzlichkeit der Schiffspost sorgfältig zu achten. Dieses Zugeständnis und Versprechen war vom Staatsdepartement in seinen Verhandlungen mit England in betreff der ungesetzlichen Wegnahme der amerikanischen Post ganz übersehen worden. Die Wiederentdeckung dieser Stellung Englands, die es jetzt zugegebenermaßen im Widerspruche mit den Rechten und Verträgen verlassen hat, wurde durch das niederländische Orangenbuch veranlaßt, das soeben dort eingetroffen ist.

### Kokal- und Provinzial-Nachrichten.

(Der Thronfolger — Generaloberst und Großadmiral.) Seine Majestät der Kaiser hat Seine k. u. k. Hoheit den Herrn General der Kavallerie und Admiral Erzherzog Karl Franz Josef zum Generalobersten und Großadmiral ernannt.

(Die wehrpflichtigen Reichsdeutschen.) Vom kaiserlich Deutschen Konsulat in Triest wird uns mitgeteilt: Auf Grund der kaiserlich Deutschen Verordnung vom 16. September 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1065), betreffend die Meldepflicht der im Auslande sich befindenden Wehrpflichtigen und deren außerterminliche Musterung und Aushebung, ergeht an alle im Küstenlande, Krain und Dalmatien wohnenden Reichsdeutschen folgende Bekanntmachung: Alle in den Jahren 1869 bis 1898 geborenen Wehrpflichtigen, die sich in den vorgenannten Kronländern aufhalten und sich bei dem zuständigen kaiserlich Deutschen Konsulat in Triest noch nicht zur Landsturmrolle angemeldet haben, haben dies nunmehr unverzüglich unter Beifügung ihrer Militärpapiere und unter Angabe der Wohnung und des Berufes schriftlich auszuführen. Wohnungsveränderungen sind umgehend mitzuteilen. In Triest Ausschlässe können sich an Wochentagen von 9 bis 1 Uhr im Amtsstoff des Konsulats, Piazza Giuseppina Nr. 7, I., unter Mitbringung ihrer Militärpapiere persönlich melden. Diejenigen Landsturmpflichtigen, die seit dem 1. Oktober 1915 nicht wieder gemustert worden sind, haben sich sofort zur Nachmusterung unter Beachtung der obigen Vorschriften beim kaiserlichen Konsulat Triest zu melden. Wehrpflichtige, die sich der Anmeldung oder der Bestellung zur ärztlichen Untersuchung entziehen, setzen sich der Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens wegen Verbrechens gegen §§ 68 oder 69 Militärstrafgesetzbuch aus.

(Kriegsauszeichnungen.) Verliehen wurde die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Reservezugführer Franz Teraj und dem Reserveinfanteristen Ferdinand Stalzer des RZ 17, dem Leutnant in der Reserve Dr. Josef Schorn des FHN 28, weiters den Oberfeuerwerkern Blasius Godec, Emmerich Mayer, dem Feuerwerker Friedrich Lutusek, dem Zugführer Johann Höcevar, den Korporalen Andreas Cerne und Franz Stalzer — allen sechs des FHN 7.

(Koten Kreuz.) Herr Landeschulinspektor Regierungsrat Dr. Johann Bezjak in Laibach hat dem Koten Kreuze statt Graberschmuckes den Betrag von 5 K gespendet.

(Spenden für Kriegsblinde.) Herr Obermedizinalrat Primarius Dr. Voel bittet uns, folgende den auf der Augenabteilung im hierländischen Landesospitale befindlichen Kriegsblinden gewidmete Spenden mit seinem wärmsten Danke zu veröffentlichen: Fräulein Schneider 62,93 K (Ergebnis einer Sammlung); das Kartäuserkloster in Metriach 50 K; Unge-

nannt 50 K; Familie Miklauc-Drosenig statt eines Kranzes für Herrn Oberl 40 K; Herr Primarius Doktor Purtscher in Klagenfurt zum ehrenden Andenken an weil. Frau Marie Voel 20 K; Familie Schneider statt eines Grabkranzes für Emanuel und Anna Schneider 20 K; Herr Planinsek statt Ausschmückung der Gräber der Angehörigen 20 K; Frau Kraschowitz 20 K; Fräulein Olga Fürst 500 Zigaretten.

(Verkauf von Baumwollwaren.) Auf Grund des Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 2. November 1916, Z. 22779/IV, werden für die Zeit vom 2. November 1916 bis 2. Februar 1917 weitere 20 Prozent der Vorräte an Waren und Wäscheartikeln, die unter § 1 der Sperrordnung vom 31. August 1916 fallen, für den Kleinverkauf (an Selbstverbraucher) freigegeben. Es können somit in der genannten Zeitperiode 20 Prozent der Vorräte an gebleicht oder merzerisierter Ware mit Ausnahme der unter die Anbotzwangsverfügungen des k. k. Handelsministeriums fallenden Waren, 20 Prozent der Vorräte an buntgewebten Waren, 20 Prozent der Vorräte an gefärbten und bedruckten Waren und 20 Prozent der Vorräte an Männerwäsche im Detailverkauf abgegeben werden. Diese Bestimmungen gelten nicht für die unter Anbotzwang fallenden gebleichten, bzw. merzerisierten Waren und es ist daher die Abgabe solcher Waren im Detail nur insoweit gestattet, als das k. k. Handelsministerium hiezu besondere Ermächtigungen erteilt hat, bzw. noch erteilen sollte. Weiters wird den Konfektionsbetrieben und gemeinnützigen Nähstuben gestattet, in der Zeit vom 2. November 1916 bis 2. Februar 1917 20 Prozent ihrer Vorräte an Baumwollfutterstoffen und sonstigen Zubehörartikeln zu bearbeiten, unter der Bedingung, daß die Vorräte an diesen Waren (nach dem Stande vom 2. November) innerhalb 8 Tagen dem Kriegsverband angemeldet werden. Aus dem Wortlaut dieser Verfügung geht hervor, daß den Konfektionsbetrieben oder Nähstuben nur die Verarbeitung von 20 Prozent der Futterstoffe und Zubehörartikel, nicht aber die Verarbeitung ihrer sonstigen Vorräte an gesperrten Baumwollwaren gestattet wird. Insgeamt wurden für die Zeitperiode vom 2. November 1916 bis 2. Februar 1917 freigegeben: 1. Für den Kleinverkauf 30 Prozent der Vorräte mit Ausnahme der anbotspflichtigen Ware. 2. Für die Konfektion 25 Prozent der Vorräte an gesperrten Waren mit Ausnahme der anbotspflichtigen Waren, der Futterstoffe und Zubehörartikel und 45 Prozent der Futterstoffe und Zubehörartikel.

(Weischrotzuweisung.) Die k. k. Zentralrequisitionskommission hat sich behufs Erleichterung der Beschaffung von Jagdmunition bereit erklärt, Jagdinteressenten aus deren Altbleibbeständen kleinere Teilmengen zur Umarbeitung auf Weischrote durch eine der drei Fabriken Hofmann in Pilsen, Nerlich in Bielitz und Greinitz in Triest für Jagdzwecke freizugeben, dertat, daß von den gemeldeten Altbleibmengen — sofern diese 50 Kilogramm übersteigen — nur ungefähr die Hälfte bis zwei Drittel eingezogen, der Rest aber für die Schroterzeugung überlassen werden soll. Durch dieses Entgegenkommen ließen sich bei Heranziehung der in alten Weischroten, in Lampengegenewichten usw. noch vorhandenen Altbleibvorräte größere Quantitäten von Weischrot für Jagdzwecke gewinnen. Die interessierten Kreise werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 484 sind vom Infanterieregiment Nr. 17 folgende aus Krain stammende Mannschafspersonen ausgewiesen: Gefr. Jontes Alois, 2., die 1st. Inf. Jugovic Peter, 3., Jurajevic Anton, 9., Jurkovic Martin, 2., Kastelic Franz, 9., verw.; die 1st. Inf. Kastelic Johann, 9., Kert Generas, 1., tot; 1st. Inf. Klemen Christian, 3., Korpslitfeldw. Klopčauer Emil, 4., die 1st. Inf. König Johann, 11., Kostrejc Franz, 4., Kovac Anton, 3., Kovacic Karl, 2., Kozjel Johann, 4., Kozole Johann, 4., Lit. Gefr. Kozul Johann, 4., die 1st. Inf. Kralj Josef, 12., Krizaj Johann, 2., Kriznik Anton, 12., Korpslit. Zgf. Lesar Franz, MGW 2, 1st. Inf. Lindic Johann, 1., Gefr. Lindic Josef, 11., die 1st. Inf. Macel Frank, 10., Majdic Alois, 7., Marinovic Alois, 3., Medic Josef, 9., Miklavcic Jakob, 5., verw.; die 1st. Inf. Millic Jakob, 1., Mikulic Alois, 9., Mochnikar Paul, 8., tot; 1st. Inf. Moze Franz, 2., verw.; 1st. Inf. Murgelj Anton, 9., tot; 1st. Inf. Murn Josef, 1., verw.; Korps. Devick Christian, MGW 1, tot; Ers. Res. Zgf. Ogrizel Lorenz, 3., Gefr. Pezel Johann, 6., die 1st. Inf. Penca Karl, 2., Perfo Josef, 3., verw.; 1st. Inf. Petrovic Jakob, 3., tot; Res. Inf. Petschauer Matthias, 3., 1st. Inf. Poddregar Stephan, 4., verw.; 1st. Inf. Pobleven Johann, 12., tot; 1st. Inf. Presern Anton, 1., verw.; die 1st. Inf. Purkat

# Wer ist dieser Jimmy Valentine?

Mlois, 9., Inf. Kustovrh Franz, MGW 3, LtInf. Kaiser Franz, 1., tot; die LtInf. Kavaušel Josef, 3., Kavnik Paul, 2., Kozrbh Alois, 3., Inf. Kebernik Vinzenz, 3., die LtInf. Kobilj Anton, 4., Keznil Alois, 6., Kot Johann, 4., Kotel Franz, 3., Kozic Josef, 3., Kozman Josef, 1., Kozman Josef, 9., Kozman Nikolaus, 3., Kus Franz, 3., Korp. Schubert Em., 4., verw. LtInf. Silc Matthias, 12., tot; die LtInf. Skerjanc Johann, 6., Skubic Valentin, 3., Smrekar Alois, 4., Sodja Franz, 2., Sorn Johann, 1., Spental Josef, 4., Erzen Lorenz, 11., verw.; die LtInf. Stamsel Johann, 9., Stanovnik Anton, 1., tot; LtInf. Steje Andreas, 9., verw.; Lt-Geft. Streiner Franz, 1., tot; LtInf. Subelj Franz, 8., RefInf. Sušelj Josef, 6., die LtInf. Sušteršic Johann, 3., Svegel Johann, 2., Tislar Peter, 1., Tratik Cyril, 4., Trontelj Franz, 1., Urankar Johann, 1., verw.; Lt-Inf. Versaj Josef, 2., tot; LtInf. Wolf Karl, 1., Korp. Zalar Max, 12., LtInf. Zaletelj Franz, 1., verw.; Lt-Inf. Zgajnar Lorenz, 9., tot; Korp. Zibret Johann, 1., LtInf. Zupančič Anton, 4. K., verw.

— (Bestellung zum Gerichtsdozenten der türkischen Sprache.) Das k. k. Oberlandesgericht in Graz hat mit Beschluß vom 8. d. M. den Advokaten Dr. Arthur von Wurzbach in Laibach zum ständig besetzten Dozenten der osmanisch türkischen Sprache bei den Gerichten in Laibach bestellt.

— (Pferdelitigation.) Beim Pferdesammelformando in der Ruschaf-Kaserne gelangt morgen um 4 Uhr nachmittags ein ärarisches Zugpferd zur Versteigerung. Kauflustige sind hiezu eingeladen.

— (Eine Elektrodenanlage in Afling.) Die stets zunehmende große Entladung der elektrothermischen Industrie in Osterreich-Ungarn und Deutschland und die bestehende große Schwierigkeit in der Versorgung dieser Anlagen mit Elektroden hat die Krainische Industrie-gesellschaft zu dem Entschlusse gebracht, eine Elektrodenanlage auf einem in der Nähe der Aflinger Berle erworbenen größeren Grundstücke zu errichten. Der Bau ist bereits in Angriff genommen worden. Das neue Werk soll bereits im kommenden Frühjahr dem Betriebe übergeben werden.

\* (Ein Hund als Einbrecher.) Wie unlängst gemeldet, wurden in der Tirnauer Gasse aus einem offenen Lusthause drei Kilogramm Rindfleisch samt Knochen entwendet. In einer der letzten Nächte hörten nun die Hausbewohner ein verdächtiges Geräusch. Als eine Frau zum Fenster hinaus sah, bemerkte sie einen großen Hund, der mit den Zähnen die Wagenschuppenlür aufzureißen versuchte. Der vierfüßige Dieb ergriff, als er Leute bemerkte, die Flucht.

\* (Eine Geburt im Gebäude der Polizeidirektion.) Vorgestern mittags wurde eine Frau im Hausflur des Polizeigebäudes von Geburtswehen überrascht und genau eines gesunden Knaben. Die erste Hilfe leistete ihr die Sicherheitswache, worauf die Mutter und das Kind ins Landeshospital überführt wurden.

\* (Überfahren.) Freitag abends wurde nahe der Brauerei Union der elfjährige Eisenbahnerjohn Franz Metulj durch ein Fuhrwerk überfahren und erlitt am Hinterhaupte eine schwere Verletzung. Der Knabe wurde durch einen Sicherheitswachmann in einem Fiakervagen ins Krankenhaus überführt.

— (Ein entwichener Zwängling aufgegriffen.) Am 4. d. M. in der Frühe kam ein jüngerer Bursche ins Haus des Besitzers Josef Kosmač in Mosenik, Bezirk Littai, und verlangte einen halben Liter Milch, die er auch erhielt. Nachdem er die Milch ausgetrunken und bezahlt hatte, entfernte er sich und postierte sich unbenemerkt in der Nähe des Hauses, wo er solange wartete, bis sich alle Hausleute auf die Feldarbeit begaben. Dann kroch der Bursche aus seinem Versteck hervor und brach durch ein Fenster ins Dachbodenzimmer ein, um dort einen Diebstahl auszuführen. In diesem Augenblicke aber kam die Bäuerin nach Hause und rief, als sie den Einbringling bemerkte, erschrocken um Hilfe, worauf der Bursche, ohne etwas gestohlen zu haben, die Flucht ergriff. Er wurde von einem Manne verfolgt, ins Haus zurückgebracht und dort solange festgehalten, bis die mittlerweile davon verständigte Gendarmerie eintraf. Der

Einbrecher entpuppte sich als der 1899 in Bala geborene und dahin zuständige Zwängling Ruggero Kiviz, der am 2. d. M. aus der hiesigen Zwangsarbeitsanstalt entwichen war. Wie er selbst angibt, hatte er seinen Anfallsanzug einem Bauern unweit Littai um 13 K verkauft und in einem anderen Bauernhause aus einem unverpackten Kasten 12 K Bargeld gestohlen. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgerichte in Littai eingeliefert.

— (Unfälle.) Der 16 Jahre alte Hirt Josef Kunstelj in Bopolje wurde auf der Dreschteme seines Dienstgebers bei der Bedienung der Strohschneidmaschine an der rechten Hand erfaßt, wobei ihm der Mittelfinger schwer beschädigt wurde. — Dem berechneten Schlosser der Südbahn Paul Bezljak aus Dravlje wurden während der Arbeit am hiesigen Hauptbahnhofe drei Finger der rechten Hand gebrochen.

— (Zwei Ferkel gestohlen.) In einer der letzten Nächte wurden der Neuschlerin Antonia Sušteršic in Jagorje, Gerichtsbezirk Illyrisch-Beistriz, aus dem unversperrten Schweinestalle zwei Ferkel entwendet. Der unbekannt Täter stach die Tiere im Stalle ab und schleppte sie dann fort.

**Einar Zangenberg und Rita Clermont im Kino Central im Landestheater.** Einen großen Genuß bietet uns Kino Central heute: Den ersten diesjährigen Zangenberg-Film „Die Tragödie des Lebens“. In der zu Gemüte gehenden Handlung dieses Films, dessen tadellose Inszenierung einem Regisseur Einar Zangenberg alle Ehre macht, sehen wir diesen in der Rolle eines Träumers, dessen Leben dem Andenken einer teuren Toten gewidmet ist. Einar Zangenberg, der schon in seinen Detektivrollen durch seine hervorragende schauspielerische Begabung überaus, zeigt sich auch in dieser Rolle als ein Meister der Darstellung und gleichzeitig auch der Regiekunst, die er mit bewunderungswürdigem Geschick durchzuführen versteht. — Im reizenden Lustspiel „So in Kaderchen“, dessen herzige Handlung frischeste Jugendlust und Fröhlichkeit atmet, zeigt sich Rita Clermont in der Rolle eines übermütigen, von Lebenslust übersprudelnden jungen Mädchens.

**Dorrit Weiglers** Erstauftreten im Ideal-Kino. — Heute Dienstag den 14., Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. d. M. findet im Kino Ideal das Erstauftreten der allbeliebten Künstlerin Dorrit Weigler im dreiaktigen Lustspiel „Hilda und Hulda“ oder „Das Recht der Erstgeborenen“. — Außerdem „Das steinerne Würfelspiel“, Nordisdrama in drei Akten aus den Erzbergwerken des nördlichen Schweden mit Olaf Blücher und Alma Hindig in den Hauptrollen. — **Sascha-Meister-Woche 104 a**, Kriegsaktualitäten. — Für Jugendliche nicht geeignet. — Freitag den 17. d. M.: „Zirkusblut“, Drama in fünf Akten, gewaltige amerikanische Zirkusattraktion. — Samstag den 18. d. M. **Henny Porten** im Schauspiel „Schicksal der Gabriele Star“ in vier Akten. — Dienstag den 21. d. M.: Vierte amerikanische Riesensensation: „? ! Jimmy Valentine? !“ (Das Rätsel der Kriminalistik), Detektivkriminaldrama in fünf Akten mit Robert Warwick in der Hauptrolle. Ideal-Kino.

## Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Bureau.  
Spondenz-Bureau.  
Der Kaiser.

Wien, 13. November. Seine Majestät der Kaiser hat heute den Generalobersten Erzherzog Karl, ferner den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern durch ¼ Stunden, den Minister des Äußern Baron Burian in ¼ stündiger Audienz empfangen sowie die üblichen Vorträge des Ersten Obersthofmeisters Fürsten von Montenuovo, der beiden Generaladjutanten Generalobersten Grafen Paar und Freiherrn von Volfras und des Kabinettsdirektors Dr. Freiherrn vno Schiefl entgegen genommen. Die katarthaltigen Erscheinungen, die noch nicht völlig geschwunden sind, behindern, wie zu ersehen ist, nicht die gewohnte Tätigkeit des Monarchen.

## Oesterreich-Ungarn.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. November. Amtlich wird verlautbart: 13. November. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Bereich von Orfova, an der Szurdul-Strasse und südöstlich des Böröstorony (Noten Turm)-Passes rannte der Feind vergeblich gegen unsere Truppen an. Nordwestlich von Campolung warfen österreichisch-ungarische und deutsche Abteilungen die Rumänen aus dem zähe verteidigten Orte Candesti. Weiderseits von Soosmezö wurden mehrere rumänische Angriffe abgeschlagen. Im Abschnitte Tölgyes erklärten österreichisch-ungarische Truppen den Berg Bita Arfurilor (nördlich von Hollo). Angriffe starker russischer Kräfte, die südöstlich von Tölgyes und bei Belbor unseren Kolonnen entgegengeworfen wurden, brachen zusammen. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Errichtung eines Volksernährungsamtes.

Wien, 13. November. Seine Majestät der Kaiser hat das nachstehende Allerhöchste Handschreiben erlassen: Lieber Dr. von Koverber! Es ist Mein Wille, daß während der Dauer der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse für die Bedürfnisse der Volksernährung durch ein mit ausreichenden Befugnissen ausgestattetes Amt einheitlich vorgesorgt werde. Indem Ich Ihre Anträge wegen Errichtung eines solchen Amtes genehmige, ernenne Ich über Ihren Vorschlag den Finanzlandesdirektor und Vizepräsidenten der Finanzlandesdirektion in Wien Oskar Kofstein zu dessen Präsidenten. Wien, am 13. November 1916. Franz Joseph m. p. Koverber m. p.

Wien, 13. November. Die morgige „W. Ztg.“ verlautbart: Se. Majestät der Kaiser hat die Einreichung des Präsidenten des Volksernährungsamtes Oskar Kofstein in die 3. Rangklasse der Staatsbeamten genehmigt. Der Ministerpräsident hat den Sektionschef im Ministerium des Innern Oskar Ritter von Keller auf die Stelle des ersten Vizepräsidenten dieses Amtes berufen.

Wien, 13. November. Die morgige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende Verordnung des Gesamtministeriums betreffend die Errichtung eines Amtes für Volksernährung. Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1914 wird angeordnet, wie folgt: § 1. Zur Verwaltung aller mit der Volksernährung im Kriege unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Angelegenheiten wird ein Amt für Volksernährung als Zentralbehörde mit dem Sitze in Wien errichtet. Dieses Amt untersteht dem Ministerpräsidenten. Der bisherige Wirkungsbereich des Ministeriums des Innern, des Handelsministeriums und des Ackerbau-ministeriums hinsichtlich der Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln steht vom Tage seiner Errichtung dem Amte für Volksernährung zu. Die näheren Bestimmungen über den Übergang trifft der Ministerpräsident. Die den genannten Ministerien zukommende Wirksamkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Sanitätspflege sowie der Erhaltung und Förderung der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Produktion bleibt unberändert. — § 2. Die Leitung des Amtes für Volksernährung obliegt dem Präsidenten. Zu seiner Stellvertretung werden zwei Vizepräsidenten berufen. Die näheren Bestimmungen über die innere Einrichtung des Amtes werden in einem vom Ministerpräsidenten zu erlassenden Statut getroffen. — § 3. Das Amt für Volksernährung kann auf Grund der ihm vom Ministerpräsidenten erteilten Ermächtigung durch Verordnung die zur Erreichung seiner Zwecke erforderlichen Vorschriften erlassen, insbesondere solche: 1. über die Erzeugung und die Verarbeitung von Lebens- und Futtermitteln, sowie von Rohstoffen, die zur Erzeugung solcher dienen. 2. über Aufbringung, Verteilung, Verbrauch sowie über die Preise solcher Bedarfsgegenstände. 3. über die Erhebung von Vorräten an den genannten Dingen. — § 4. Die Behörden und Ämter, die den im § 1

# SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.  
Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



genannten Ministerien unterstehen, sind in Angelegenheiten der Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln an die Weisungen des Amtes für Volksernährung gebunden. Zur Mitwirkung an den Aufgaben dieses Amtes können auch die Gemeinden verpflichtet werden. (§ 1 der kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1914.) Dem Amte für Volksernährung unterstehen ferner von der Regierung zwecks Bewirtschaftung von Lebens- und Futtermitteln errichtete Anstalten. — § 5. Der Tag, an dem das im Ministerium des Innern errichtete Ernährungsamt seine Tätigkeit einzustellen hat, wird vom Ministerpräsidenten bestimmt. — § 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Kraft.

#### Gadorna berichtet

Wien, 13. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 12. November: An der Trentiner Front wird eine ungewöhnliche Bewegung feindlicher Truppen und Fahrzeuge im Abschnitt zwischen Brent-Tal und Terragnol-Tal gemeldet. In der Zone des Astoch-Tales und auf der Hochfläche von Asiago Artillerieduell und Geplänkel kleiner Abteilungen. Auf der Julischen Front begünstigte heiteres Wetter die Artillerietätigkeit. Wir besetzten die Befestigungen der Rote 309, in deren Umgebung eine vom Feinde verlassene Kanone vom Kaliber 150 aufgefunden wurde. In kleinen Batteriescharmützeln machten wir 20 Gefangene.

### Deutsches Reich.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. November. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Zwischen Ancre und Somme zeitweilig starke Artilleriekämpfe. Unser Feuer zerstreute feindliche Infanterie im Vorgelände unserer Stellungen südlich von Warlencourt und wirkte gegen Ansammlungen in den englischen Gräben westlich von Caucourt-Abbaye. In Sailly-Sailliez halten wir den Ostrand. Beiderseits des Dorfes griffen die Franzosen nachmittags mit starken Kräften an, Sie wurden abgewiesen. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Ein nördlich der Doller (Oberesäß) nach Artillerievorbereitung erfolgter französischer Vorstoß scheiterte vollkommen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Zwischen Meer und Karpathen keine wesentlichen Ereignisse. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Gyergyó-Gebirge haben deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone den Ritca Arsurilor genommen. Dort, auf den Höhen östlich von Belbor und auf dem Ostufer der Putna versuchten die Russen in mehrmaligen Angriffen vergeblich, uns den erregenen Geländegewinn streitig zu machen. Auch auf den Bergen zu beiden Seiten des Ditos-Passes wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen. Nordwestlich von Campomung ist Candesti von unseren Truppen genommen worden. Südöstlich des Roten Turm-Passes und der Szurdok-Straße sowie nördlich von Orsova hatten rumänische Kräfte bei starken Gegenangriffen keinen Erfolg. Sie büßten wieder neben blutigen Verlusten über 1000 Gefangene ein. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Längs der Donau gegen den linken Flügel unserer Stellung in der nördlichen Dobruđa vorrückende feindliche Abteilungen wurden vertrieben. Cerna voda ist vom linken Donauufer her erfolglos beschossen worden. Mazedonische Front: In der Ebene von Monastir starkes Artilleriefeuer. Gegen verlustreiche Angriffe des Feindes bei Lazec und Kenali und nordöstlich von Brod an der Cerna sind die deutsch-bulgarischen Stellungen restlos behauptet worden. Der Erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

#### Ein Zivildienstpflichtgesetz.

Berlin, 13. November. Die Blätter betonen übereinstimmend die Pflicht jedes Einzelnen, in diesen schweren Zeiten für das Vaterland zu arbeiten. Den Mäthern zufolge ist die Durchführung der Zivildienstpflicht die wichtigste Aufgabe des vor kurzem geschaffenen Kriegsamtes, welches hinfort die gesamte Kriegswirtschaft und Kriegsindustrie in den Kreis seiner Tätigkeit zu ziehen haben wird. Alle technischen Dinge werden in die Hände von Technikern der Industrie gelegt werden. Der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Gröner, hat diesertage Deutschland mit einer großen Geschäftsfirma verglichen, die im Kampfe um die Existenz die letzte Kraft zusammenreißen und den letzten Mann heranziehen mußte. Die Fäden der neuen Organisation werden sich

denn auch in alle Zweige des Erwerbslebens bis in die letzten Teile des Reiches erstrecken. Überall werden besondere Vertretungen des neuen Kriegsamtes eingerichtet werden. Geeignete Persönlichkeiten werden mit besonderen Reiseaufträgen von Ort zu Ort gesendet, um die industriellen Arbeitsverhältnisse zu lösen und auszugleichen. Für die Vergleichen der Arbeitsmethoden werden Dozenten der Technischen Hochschulen, für die Aufsichts- und Kanzleidienste in den verschiedenen Industrien Studierende dieser Hochschulen herangezogen werden, denen der Dienst als Studienzeit angerechnet wird. Auf diese Weise und durch Heranziehung der Arbeiter aus allen übrigen Erwerbszweigen soll die Mobilmachung der ganzen Arbeitskraft des Volkes erreicht werden.

### Italien.

#### Der Zwischenfall bei Janina.

Mailand, 12. November. Neue Nachrichten aus Athen des „Corriere della Sera“ stellen den Zwischenfall bei Janina als ein Symptom der im Epirus gegen Italien herrschenden Feindseligkeiten dar, deren Urheber ebenso im königstreuen wie im venizelstischen griechischen Lager gesucht werden können. Die Straße Preveza—Janina wird nunmehr militärisch überwacht werden.

#### Die Hochwasserschäden in Italien.

Lugano, 13. November. Die Anschwellungen der oberitalienischen Flüsse scheinen ihren Höhepunkt bereits erreicht zu haben. Bei Cremona stürzte eine große Eisenbahnbrücke zusammen. Ein vollbeladener Lastzug, der in diesem Augenblicke die Brücke passierte, stürzte in den Fluß. Es konnte nur die Lokomotive geborgen werden.

### Der See- und der Luftkrieg.

#### Ein erfolgreicher Angriff unserer Seeflugzeuge auf Ravenna.

Wien, 13. November. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: In der Nacht vom 12. auf den 13. d. belegten unsere Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagoscuro und die Bahnanlagen von Ravenna mit Bomben. Die Wirkung war verheerend. In ersteren Orte wurden Vorkontrollen in zwei Zuckerraffinerien, bei der Schwefelraffinerie, im elektrischen Werke und auf der Eisenbahnbrücke erzielt und mehrere Brände beobachtet. In Ravenna wurde das Bahnhofgebäude voll getroffen. Alle Flugzeuge sind unverfehrt eingedrückt. Flottenkommando.

#### Baltisch-Port von deutschen Torpedostreitkräften beschossen.

Berlin, 13. November. Das Wolff-Bureau meldet: In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. stießen deutsche Torpedostreitkräfte auf einer Erkundungsfahrt in den Finnischen Meerbusen bei Baltisch-Port vor und beschossen die Hafenanlagen dieses russischen Stützpunktes wirksam aus geringer Entfernung.

#### Ein holländischer Dampfer mit Vannware eingebracht.

Berlin, 13. November. Das Wolff-Bureau meldet: Vor der Themse wurde am 12. d. M. der holländische Dampfer „Batavia VI“ mit größeren Beständen von Vannwaren an Bord von unseren flandrischen Seestreitkräften angehalten und in den Hafen eingebracht.

#### Der Luftkrieg im Westen.

Berlin, 13. November. Das Wolff-Bureau meldet: Feindliche Flugzeuge griffen am 10. d. zwischen 9 Uhr 30 Minuten und 10 Uhr 50 Minuten abends Ortschaften und Fabrikanlagen im Saargebiete an. Da die Bomben zum Teile auf freies Feld fielen, zum Teile überhaupt nicht platzten, wurde nur geringer Sachschaden angerichtet, militärischer Sachschaden überhaupt nicht. Dagegen wurden verschiedene Wohnhäuser getroffen. Dabei wurden in Burbach ein Einwohner getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt. In Dillingen wurden zwei Personen leicht verletzt. In Saargemünd wurde durch einen berirrten Flieger ein Haus zerstört und dabei zwei Einwohner getötet und sechs leicht verletzt. Ein Angriff auf lothringische Ortschaften und Fabrikanlagen, der am selben Tage kurz vor Mitternacht erfolgt ist, blieb gänzlich erfolglos. Noch in

derselben Nacht warfen unsere Flugzeuggeschwader über 1000 Kilogramm Bomben auf Luneville, Nancy und den Flugplatz Malzeville ab. An der Somme belegten unsere Bombengeschwader in derselben Nacht die Bahnhöfe, Munitionslager, Truppenunterkünfte und Flugplätze des Feindes mit nahezu 6000 Kilogramm Bomben. Noch lange war der Erfolg der Fliegerangriffe durch gewaltige Brände weithin sichtbar.

#### Verseht.

London, 12. November. „Moshds“ meldet: Drei norwegische Dampfer mit zusammen ungefähr 6000 Kilogramm Brutto-Registertonnen sind verseht worden.

#### Die norwegische Antwort an Deutschland.

Berlin, 13. November. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge soll die norwegische Antwortnote in entgegenkommendem Geiste gehalten, aber positiv nicht befriedigend sein. Immerhin scheinen die mündlichen Erläuterungen der Note durch den norwegischen Gesandten derart, daß die Möglichkeit der Verständigung mit Norwegen nicht ausgeschlossen ist. Es wird Norwegens Sache sein, zu entscheiden, ob es eine Verständigung wünscht, denn allein von den weiteren Erklärungen, die die norwegische Regierung noch geben wird, wird es abhängen, ob sich die deutsch-norwegischen Verhältnisse in Zukunft befriedigend gestalten werden oder nicht.

### Bulgarien.

#### Bericht des Generalstabes.

Sofia, 12. November. Bulgarischer Generalstabsbericht vom 12. November. Mazedonische Front: Westlich der Eisenbahn Monastir—Florina lebhaftes Artilleriefeuer. Östlich von dieser Linie und im Cerna-Bogen dauerte der hartnäckige Kampf während des ganzen Tages und zum Teile in der Nacht zum 12. November an. Sämtliche Angriffe des Feindes wurden gebrochen. Indessen gelang es dem Gegner, sich auf den Höhen, die vor unseren Stellungen nordöstlich des Dorfes Polog einen Vorsprung bilden, zu behaupten. An der Moglenica-Front schwaches Artilleriefeuer. Westlich vom Bardar lebhaftes Artilleriefeuer. Östlich des Bardar und am Fuße der Belasica planina Ruhe. An der Struma-Front Geschützfeuer und Patrouillengefächte. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: An der Donau nichts Neues. — Dobruđa-Front: Gefechte bei den vorgeschobenen Stellungen unserer Truppen, ohne Ereignisse von Belang. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

#### Äußerungen des bulgarischen Generalstabs.

Sofia, 13. November. „Utro“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Generalstabschef Zekov. Dieser sagte u. a.: „Siegen wird, wer über größere moralische und materielle Kampfmittel verfügt. Bisher haben wir gesiegt. Wir werden auch den Endsieg erringen, da wir diesbezüglich viel höher stehen als unsere Gegner. Auch wir wünschen den Frieden, aber dieser Friede muß auf Wahrheit und Gerechtigkeit beruhen. Da wir unserer Kriegstüchtigkeit sicher sind, können wir warten, bis unsere Gegner kriegsmüde sind. Die Wiedererrichtung Polens war ein vortrefflicher politischer Entschluß der Zentralmächte. Diese bewiesen damit, daß sie sich stark genug fühlen, schon jetzt, ohne Rücksicht auf die Zukunft, eine der großen Kriegssfragen zu lösen. Die Lage des Verbundes auf allen Fronten ist ausgezeichnet. Die englisch-französische Offensive an der Somme hatte weder ein militärisches oder politisches Ergebnis. Die Unruhe, die sich unter den Verbandsstaaten bemerkbar macht, zeigt, daß diese bereits die wirkliche Lage zu begreifen beginnen und ihre Ohnmacht einsehen, die Lage zu ihren Gunsten zu ändern. An der Ostfront sind alle russischen Bemühungen, einen entscheidenden Erfolg zu erringen, gescheitert. Ihre jetzigen Anstrengungen sind auf Teilerfolge gerichtet, die das Endergebnis des Krieges nicht beeinflussen können. Es wird klar, daß die Russen bis zum Frühjahr nichts Entscheidendes mehr unternehmen können. Bis dahin aber kann sich vieles ereignen. Jedenfalls arbeitet die Zeit für uns, nicht für die Gegner. Einmütig werden wir im Namen der gemeinsamen Politik unseren Gegnern zeigen, daß es nutzlos ist, den Kampf gegen uns fortzusetzen.“

**Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!**

(Verleihung der drei Geldprämien des bestanden Gartenbauvereines in Laibach.) Der k. k. Landeslehrer für Krain hat in seiner jüngsten Sitzung dem Oberlehrer Johann Jezeršek in Heiligenkreuz bei Neumarkt, dem Lehrer Johann Arnšek in Moste und dem Oberlehrer Josef Zirobnik in Görz je eine der für das Kalenderjahr 1916 ausgeschriebenen, aus dem Vermögen des bestanden Gartenbauvereines in Laibach errichteten Geldprämien für Volksschullehrer im Betrage von 72 Kronen 16 Heller verliehen.

(Verleihung der Professor Franz Metelkosen Geldprämien für Landeslehrer.) Der k. k. Landeslehrer für Krain hat in seiner jüngsten Sitzung den Oberlehrern Emil Tomšič in Reifnitz, Johann Pirnat in Nassenfuß, Jakob Sapar in Olsebel, Viktor Mihelič in Marienfeld, Robert Ziegler in Brunnendorf und Ludwig Roželj in St. Peter bei Rudolfswert je eine der für das Kalenderjahr 1916 ausgeschriebenen, vom gewesenen Professor Franz Metelko gestifteten Geldprämien für Landeslehrer im Betrage von 80 Kronen 41 Heller verliehen.

(Fahrraddiebstahl.) Gestern vormittags wurde einem Schüler aus dem Hofe des Ersten Staatsgymnasiums ein Fahrrad mit gelben und grünen Streifen, auf-

wärts gebogener Lenkstange, schwarzen Griffen, durchlöcherter Scheibe und mit der grünen Bezeichnung Eska entwendet. Tatverdächtig ist ein alter, defekt gekleideter Mann.

(Ein diebisches Ehepaar.) Unlängst hielt ein Sicherheitswachmann in Moste einen Arbeiter und dessen Gattin an, die je einen Sack Heu nach Hause trugen. Wie es sich später herausstellte, war das Heu aus der Harfe des Gemeindevorstehers gestohlen worden.

(An die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterhaltskommissionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbureaus bestehen in Laibach (Gerichtsgebäude, Amtsstube Nr. 114,

und Rathaus), am Sitze der Bezirkshauptmannschaften und am Sitze der größeren Gemeindevorstellungen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten «Mollis Seidlitz-Pulver», die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K 2.60. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Mollis, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1463 1

## Antike Perlentasche

sowie auch 3367

## antike Silbergegenstände zu kaufen gesucht.

Anträge unter Dr. Danelon, Marianum, Laibach.

Soeben erschienen:

## Handbuch des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von 2116

Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20.40, gebunden K 21.76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Soeben erschienen!

## Hickmann

Geographisch-statistischer

## Universal-Taschenatlas

1916 205

In Taschenformat gebunden K 4.50, mit Postzusendung K 4.70

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung v. Kleinmayr & Bamberg Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

## Abonnements

auf die

## Soldaten-Zeitung

Er erscheint jeden Sonntag

Preis für das Vierteljahr K 2.50

werden in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2, entgegen genommen.

Diese hervorragende, von echt österreichischem Geiste getragene Soldaten-Zeitung sollte wohl in keiner Familie fehlen.

## Verlag von

## Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach.

Biblioteka pisateljev sedanje dobe:

- Zvezek I.: Novačan Anton, Naša vas, I. del, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.
- Zvezek II.: Pugelj Milan, Ura z angeli, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.
- Zvezek III.: Novačan Anton, Naša vas, II. del, broš. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.

- Literarna pratika za l. 1914, vez. K 5.—.
- Aškero Ant., Poslednj Celjan. Epska pesnitev, br. K 3.—, vez. K 4.50, po pošti 20 h več.
- Pugelj Milan, Mali ljudje, brošir. K 3.—, vezano K 4.—, po pošti 20 h več.
- Amois E. de, Furi, novela, broširano K 1.50, vezano K 2.50, po pošti 10 h več.
- Feigel Damir, Pol litra vipavca, broširano K 1.80, vezano K 2.60, po pošti 20 h več.
- Klepec Slavoj, Aforizmi in citati, broširano K 2.50, vezano K 3.50, po pošti 20 h več.
- Korun V. dr., Spake, broširano K 1.60, vezano K 2.40, po pošti 10 h več.
- Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja, K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 10.—, po pošti 30 h več.
- Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja), 2. natis, K 1.—, v platno vezane K 1.40, po pošti 20 h več.
- Dostojevski, Zločin in kazen. Roman v 6 delih, preložil Vladimir Levstik, 3 zvezki K 10.50, vezani K 13.—, po pošti 30 h več.
- Ruska moderna, prevela Minka Govekarjeva, K 4.—, najelegantneje v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.
- Sienkiewicz H., Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9.50.
- Sienkiewicz H., Rodbina Polanoških. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 10.—, lično vezani K 16.—, v en zvezek vezani K 13.—.
- Marryat, Morski razbojnik, K 2.50, vezano K 3.70, po pošti 10 h več.
- Dr. Šorli, Pot za razpotjem, vezana knjiga K 3.—, po pošti 10 h več.
- Dr. Šorli, Novela in ortece, elegantno vezane K 3.60, po pošti 20 h več.
- Meško Ksaver, Ob tihih večerih, K 3.50, vezano K 5.—.
- Meško Ksaver, Mir Božji, K 2.50, vezano K 3.50.
- Maister Rudolf, Poezije, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.
- Aškero A., Primož Trubar, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.
- Aškero A., Balade in romance, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Lirske in epske poezije, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Nove poezije, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Četrty zbornik poezij, K 3.50, lično vezana knjiga K 4.50, po pošti 20 h več.
- Cankar Ivan, Ob zori, K 3.—, po pošti 10 h več.
- Golar, Pisano polje, K 1.80, vezano K 2.80, po pošti 10 h več.
- Molč, Ko so ovele rože, K 2.—, vezano K 3.20, elegantno vezano K 3.50, po pošti 10 h več.
- Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2.—, elegantno vezane K 3.30, po pošti 20 h več.
- Baumbach, Zlatorog, poslovenil A. Funtek, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.
- Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov (prvi zvezek razprodan) K 30.—, v platno vezani K 38.60, v polfrancoski vezbi K 43.40.
- Levstikov zbrani spisi, 5 zvezkov K 21.—, v platno. v polfrancoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.— vezani K 27.—.
- Funtek, Godec, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.
- Majar, Odkritje Amerike, K 2.—, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Šaljivi Slovenci, 3. za polovico pomnožena izdaja K 1.80, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Zvončki, K 1.50, po pošti 20 h več.
- Tavčar I. dr., Povesti. 5 zvezkov po K 2.70, v platno vezani po K 3.30, v polfrancoski vezbi po K 4.50.
- Guy de Maupassant, Novela, iz francoščine preložil dr. Ivo Šorli, K 3.—, vezane K 4.—.
- Zupančič Oton, Samogovori, broširani K 3.—, vezani K 4.—.

# IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfehl't sein Lager

VON 2727 25-17

## Herren- und Knabenkleidern.

Soeben erschien im einundzwanzigsten Jahrgang mit völlig neuen Abbildungen:

## Meyers Historisch-Geographischer Kalender 1917

Als Abreißkalender eingerichtet nebst einem Kalendarium auf der Rückseite  
Mit 365 erläuterten, die Geschichte des Weltkrieges 1914/16 chronologisch begleitenden Abbildungen, historisch und geographisch denkwürdigen Landschafts- und Städtebildern, Bildnissen, interessanten Darstellungen aus dem Gebiete der Literatur, Natur, Kultur- und Kunstgeschichte, Gedenktagen, Sprüchen, Gedichten und Zitaten, einer Jahresübersicht mit astronomischen Notizen sowie einem Register.

Preis K 3.30.

Vorrätig bei Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Soeben erschienen:

## Österreichisch-ungarisches Rotbuch

Diplomatische Aktenstücke betreffend die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Rumänien

In der Zeit vom 22. Juli 1914 bis 27. August 1916

Preis K 1.20, mit Postzusendung K 1.32.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach, Kongressplatz Nr. 2. 3132 12-7

sucht

### Rayonvertreter

in allen gr. Orten zum Vertriebe seiner erstklass., konkurrenzlosen

Ansichts-Kunstkarten

Weihnachtskarten

etc. Hohes dauerndes Einkommen garant. Anträge an

100 St. Muster schön sort. K 5.- Nachh.

Ansichts-, Kunst- 3384

Postkarten-Verlag

„Eres“

Wien VIII., Albertgasse Nr. 39.

### Lederschuhe mit Holzsohlen

fest, strapazfähig. Sohlenlänge in Zentimetern.

16 bis 19 cm K 12.-, 20 bis 23 cm K 14.-

24 bis 27 cm K 17.-, 28 bis 32 cm K 20.-

Preise freibleibend. Prima-Qualität (Kuhleder) um K 3.- mehr. Bei Bestellung genügt Angabe in Zentimetern.

Versand per Nachnahme. Nichtentsprechendes nehme ich anstandslos zurück. Sohlen-schoner, runde, 100 Stück mit Nägeln K 1.20. Wiederverkäufer entsprechendes Rabatt. 3311 20-3

Sig. Hayek, Kriegsschuh-Export, Wien XIV., Seehausenstr. 11/1.

Fast ganz neue

## Geschäftseinrichtung ist zu verkaufen.

3359 Anzusehen: 2-2

Fabrik Binder, Slomškova ul. 16.

Soeben erschienen!

# Musikalische Edelsteine

Band VI.

Preis pro Band K 8.-, mit Postzusendung K 9.12.

Aus dem Inhalt:

Tiefland-Potpourri m. Text v. d'Albert.  
Madame Butterfly m. Text v. Puccini.  
Faust-Walzer, Orig.-Ausg. v. Gounod.  
Krönungsmarsch aus «Die Foltunger» von Kreisler.  
Intermezzo Sinfonico aus «Cavalleria rusticana» von Mascagni.  
Alle Englein lachen aus «Wenn zwei Hochzeit machen».  
Die kleinen Mädchen a. «Blondinen».  
Komm, die Kaiserin will tanzen, aus «Auf Befehl der Kaiserin».  
Wann die Musik spielt,

Weinlied aus «Der lachende Ehemann».  
Die Augen einer schönen Frau aus «Immer feste druff».  
Das Glücksel aus «Das Glücksmädel».  
Jung muß man sein aus der gleichnamigen Posse.  
Der jüngste Jahrgang, Potp. v. Morena.  
Banditenstreich, Ouvert. von Suppé.  
Brantglocken, Intermezzo von Fessel.  
Sefira von Siebe.  
Husarenritt, Salonstück von Spindler.  
Schneidige Truppe von Lehnhardt.  
Stephanie-Gavotte von Czibulka.

An der Weser von Pfeffel.  
Wien, du Stadt meiner Träume von Sieczynski.  
Wenn die Liebe nicht wär v. Bromme.  
Horch, die alten Eichen rauschen von Gelbte.  
Annemarie von Hollaender.  
Dankgebet, Original von Kremser.  
Der Negerflave von Peuschel.  
D sole mio von di Capua.  
Mein Glück wo bist du hin von Eilers.  
Kärntner G'müat von Kojchat.  
u. a. m.

Hervorragender Inhalt aller sechs Bände von bleibendem Wert.

Opern- und Operettenschlager, Salonmusik, Tänze, Lieder usw.

Sofortige Bestellung erwünscht, da die erste Auflage schnell vergriffen und zweite Auflage infolge Papiermangels in Frage gestellt.

Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Soeben erschienen!

wünscht Bekanntschaft mit reichem Fräulein zwecks späterer Heirat. Anträge unter „Koch“ an die Administration dieser Zeitung. 3372 3-2

## Schönes Kabinett

unmöbliert, für Fräulein, tagsüber beschäftigt, zu vermieten.

Adresse: Polanastraße Nr. 13, I. Stock, rechts. 3386

3385

## Am Wörther-See

in Kärnten ist ein konkurrenzloses Milch- und Milchproduktengeschäft, verbunden mit Kaffeeschank, Flaschenbier- und Fleischwarenhandlung samt zugehörigem größeren Anwesen mit Nebengebäuden, Gärten, über 3000 K Mieteinnahmen, ohne eigene Räumlichkeiten, samt Inventar, sofort preiswert zu verkaufen. — Näheres durch die beauftragte Firma **Gottlieb Rieker, München, Friedrichstraße 28.**

## Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach